

Tiroler Tageszeitung

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION TIROL



55. Jahrgang – Nummer 148 – I

Mittwoch, 30. Juni 1999

Preis S 10.–/DM 1,80/Lit. 2000

Im Gebirge, zwischen Tradition und Moderne

Am Dienstag abend wurde das Buch „Tirol. Land im Gebirge: Zwischen Tradition und Moderne“ präsentiert. Das 900 Seiten umfassende Buch hat die Voraussetzungen, zu einem Standardwerk Tiroler Zeitgeschichte zu werden.

INNSBRUCK (misp). Die Tourismusbranche strapaziert gerne das Bild vom „Herz der Alpen“. Der Fremdenverkehr ist für dieses Land ein zentraler Bereich, wenn auch nicht jede Entwicklung hierzulande auf immer und ewig mit dem Tourismus erklärt werden kann. Doch für das Bindeglied zwischen Moderne und Tradition ist der Tourismus allemal notwendig. Denn er war es, der für den Übergang

von einer Agrargesellschaft in eine Dienstleistungsgesellschaft verantwortlich zeichnete. Entwicklungen in diesem Lande jedoch nur auf den Tourismus zu reduzieren war nicht die Aufgabe des Buchprojektes „Tirol. Land im Gebirge: Zwischen Tradition und Moderne“. Das nun vorliegende Werk wird ohne Übertreibung ein Nachschlagewerk für all jene werden, die sich über die Entwicklung dieses „Landes im Gebirge“ in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts informieren wollen. Kein Auftragswerk wurde es, sondern ein kritischer Entwurf einer rasanten Entwicklung.

Auf knapp 900 Seiten wird die Tiroler Zeitgeschichte erzählt. Um dem Leser die



BUCHPRÄSENTATION. Gestern wurde im Landhaus „Tirol. Land im Gebirge“ von LA Wilfriede Hribar gemeinsam mit den Wissenschaftlern Gehler (l.) und Dachs präsentiert. TT-Foto: Fischer

Angst vor diesem gewichtigen Werk schon im Vorhinein zu nehmen, wurde es in acht abgeschlossene Kapitel ein-

geteilt. Der Bogen reicht vom „Politischen System“ über das „Geschlechterverhältnis“ bis hin zum „Glauben“. Mit zahl-

reichen Tabellen, Graphiken und zum Teil neuem Bildmaterial bietet das Buch auch dem raschen Leser einen interessanten Bogen der Veränderung.

Seit 1994 arbeiteten die Autoren unter der Leitung des Historikers Michael Gehler an diesem Projekt. Und die beiden Begriffe „Moderne“ und „Tradition“ ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Beiträge.

Dominierten in den 50er Jahren noch die Kühe das äußere Bild Tirols, so sind es jetzt die Gäste. Die einst stolzen Bauern wurden Hoteliers. 1950 zählte das Land 2,3 Millionen Nächtigungen, 1996 waren es fast schon 39 Millionen. Die rasante wirtschaftliche Entwicklung des Landes

nannte Josef Nussbaumer in seinem Beitrag kurz und bündig „Revolution“. Wenn man sich vor Augen hält, daß zu Beginn der 50er Jahre 3000 Autos das Tiroler Straßennetz frequentierten, so ist der Begriff der „Revolution“ angesichts der heutigen Transitbelastung wohl keine Übertreibung.

Das Buch „Tirol. Land im Gebirge“ ist der bislang dritte Teil der „Geschichte der österreichischen Bundesländer seit 1945“ (Herausgeber: Herbert Dachs, Ernst Hanisch und Robert Kriechbaumer). Michael Gehler (Hgb.), Tirol. Land im Gebirge. Zwischen Tradition und Moderne. Böhlau-Verlag, Wien 1999. Subskriptionspreis bis 31. 12. 1999: 980 Schilling.